

Dokumentation

10. August 2011, 22:15 Uhr | Phoenix

Der Weg des Taifuns

Erforschung eines Wirbelsturms

Im Pazifik heißt ein Wirbelsturm Taifun: der große Wind. Göttlich soll er sein, seit Menschengedenken zerstörerisch mit der Energie mehrerer Atombomben. Dabei ist die Geschichte aller bisherigen Taifune eine Geschichte von Überraschungen.



Bild vom Simulationszentrum der Feuerwehr in Tokio. Hier werden Taifune simuliert. Testpersonen haben die Möglichkeit, am eigenen Leib zu erfahren, welche Auswirkungen ein Taifun haben kann. Regen und Wind können in verschiedenen Stärken simuliert werden.

Kreisläufe schlagende Wolkenmassen von 1.000 Kilometern Durchmesser sind der Alptraum aller Taifun-Vorhersager.

Mit Hilfe von Supercomputern und Satelliten ist es ihnen in den letzten 30 Jahren gelungen, wenigstens auf 150 Kilometer genau die Zugbahn vorherzusagen, aber nur für die letzten 24 Stunden. Wie stark ein Sturm wird, welche Höchstgeschwindigkeit und welche Regenmassen er erzeugt, ist weiter ein Rätsel. Hitzig streiten sie auch darum, ob die Taifune durch den Klimawandel verstärkt werden. Eine wichtige Frage: leben doch immerhin eine Milliarde Menschen jeden Sommer im Bannkreis der Taifune.

Der Film zeigt die Entstehung, den Zug, das Wüten und die Folgen eines Taifuns, entstanden aus einem Häufchen Wolken im Zentralpazifik, erzeugt er nach einer Woche Verkehrs-Chaos und Zerstörungen im Raum Tokio. Und der Film zeigt, wie Asiens Taifunforscher versuchen, das Phänomen zu erklären. Dafür begeben sie sich mit Flugzeugen in die Stürme, nutzen Satelliten und ihre eigene Erfahrung, um den Weg der Taifune zu ergründen.

[Der Weg des Taifuns - Bildergalerie](#) 

Quelle: <http://www.radiobremen.de/fernsehen/produktionen/derwegdestaifuns100.html>